

### Er prägte 41 Jahre die Theatertechnik: **Ing. Albert Rainer Haselböck** von Waagner Biro Stage Systems geht nun in Pension

Von Philipp Olbeter

Albert Rainer Haselböck wird am 1. August 2005 aus dem aktiven Berufsleben bei der Firma Waagner-Biro ausscheiden und in Pension gehen.

Eingetreten in die Firma Waagner-Biro ist Rainer Haselböck am 1. August 1964 und war dort als Detailkonstrukteur, Planer und Projektleiter tätig, bis er im Jahr 1989 die Leitung der Bühnentechnik Wien übernahm. Von Anfang an beschäftigte er sich mit Bühnentechnik. So war eines seiner allerersten Projekte das Mitzeichnen an den Plänen zu dem weltberühmten Sydney Opera House. An der Konstruktion dieses Theaters, das durch seine herausragende Architektur jedem Schulkind bekannt ist, hat er mitwirken dürfen.

Albert Rainer Haselböck hat während seines Berufslebens bedeutende Innovationen im Be-

reich der Bühnentechnik erdacht und durchgesetzt. So zählen Projekte wie das Teatro Carlo Felice in Genua, das Teatro Real in Madrid und das Theatre del Liceu in Barcelona, die Bundestheater in Wien sowie fast alle großen österreichischen Bühnen zu den Highlights seiner beruflichen Tätigkeit.



Insbesondere der Wiederaufbau des Theatre del Liceu in Barcelona muss als herausragendes Projekt und als

krönender Abschluss einer beachtenswerten Karriere erwähnt werden.

Besonders profiliert hat sich Albert Rainer Haselböck durch seine Konstruktionen in österreichischen Landestheatern, u.a. im Schauspielhaus Graz, in den Landestheatern Innsbruck und Linz sowie der Staatsoper, Volksoper und Burgtheater Wien. Im Landestheater Linz wurde beispielsweise unter seiner Federführung die erste zentral gelagerte Drehbühne Europas geplant und eingebaut. Diese Bühne dreht sich nun seit mehr als 20 Jahren. Die Liebe, die Albert Rainer Haselböck mit dem Theater verbindet, dokumentiert sich auch darin, dass er regelmäßig, vorzugsweise in Wien, die Oper besucht, und sich auch als Zuschauer ein Bild von dem macht, was er als Maschinenbauer geplant und ausgeführt hat.

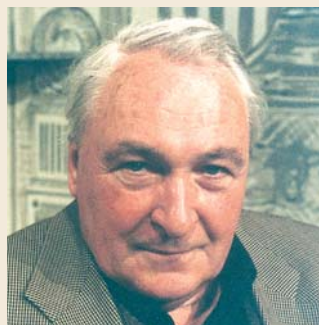
An dieser Stelle sei Albert Rainer Haselböck, seiner Frau, seinen zwei Töchtern und den Enkelkindern ein herzliches Toi, Toi, Toi für die nächsten 60 Jahre ausgesprochen.

Im Namen der Österreichischen Theatertechnischen Gesellschaft hoffe ich, dass Albert Rainer Haselböck uns weiterhin mit Rat und erforderlichenfalls mit Tat zur Seite stehen wird.

### **Mag. Herwig Libowitzky** Geht mit 65 in Pension und übernimmt Lehramt an der Uni-Graz

Von Dipl.-Ing. Günther Konecny

Am 11. Juli 2005 feiert der renommierte österreichische Bühnenbildner Mag. Herwig Libowitzky seinen 65. Geburtstag und wird dann nach einer über 30-jährigen Tätigkeit an den Vereinigten Bühnen Wien diese in Richtung Pension verlassen. Das heißt aber nicht, dass er künftig nicht mehr facheinschlägig tätig sein wird, denn mit dem Sommersemester 2005 wurde er mit der Leitung des Institutes für „Bühnengestaltung“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz betraut.



Prof. Mag. Libowitzky hat sein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien absolviert, wo er die Diplome für „Bühnenbild“ in der Klasse von Prof. Neher und für „Malerei“ in der Klasse von Prof. Elsner erwarb.

Seit 1968 ist er freiberuflich als Bühnenbildner tätig und hat allein für den ORF rund 45 Produktionen ausgestattet. Seine berufliche Karriere begann er als Ausstattungsleiter im Theater der Jugend. Danach war er Bühnenbildassistent bei Prof. Schneider-Siemssen und war während fünf Saisonen auch bei den Bayreuther Festspielen als Ausstattungsassistent bei Wieland und Wolfgang Wagner tätig.

Seit 1973 ist er Ausstattungsleiter am Theater an der Wien und seit 1987 übt er diese Funktion auch für die Vereinigten Bühnen Wien aus, zu denen neben dem Theater an der Wien auch das Raimundtheater und das Ronacher zählen.

In seiner fast 40-jährigen Tätigkeit hat Prof. Libowitzky Bühnenbilder für die meisten Wiener Theater und viele internationalen Bühnen ent-

worfen und wer kennt nicht seine liebevoll entworfenen, barocken Bühnenbilder für die alljährlichen Raimundspiele in Gutenstein. Die Zusammenarbeit mit dem dortigen Intendanten Ernst Wolfram Marboe reicht bis in die Studienzeit zurück, wo er schon für das Wiener Studententheater Bühnenbilder und Kostüme entwarf.

#### Hier ein kleiner Ausschnitt aus seinem Wirken:

Er war Bühnen- und Kostümbildner an Bühnen wie dem Neil Simon Theatre am Broadway in New York, dem Deutschen Theater München, dem Stadttheater St. Gallen, der Volksbühne Zürich, der Alten Oper Frankfurt usw.

Artdirektor war er bei US-Filmen wie „The Girl of Petrovka“ (Universal), „Permission to Kill“ (Warner Brothers), „Behind the Iron Mask“ (Wien Film), „The Prisoner of Zenda“ (Universal), usw.

Er schuf die Ausstattung zahlreicher TV-Filme und TV-Serie wie „Mozart“ (5-teilig), „Flucht ohne Ende“ (4-teilig), „Das gläserne Wappen“, „Tatort“, „SOK“ usw.

Der Kinofilm „38, auch das war Wien“, für dessen Ausstattung er ebenfalls verantwortlich zeichnete, wurde 1987 sogar als bester ausländischer Spielfilm für den Oskar nominiert.

Als Maler stellte er unter anderem in Wien, Berlin, Budapest, Bremen, Bratislava, Innsbruck, Salzburg aus. Die Heranbildung des Nachwuchses und die Weitergabe seiner großen Berufserfahrung ist ihm ein echtes Anliegen. Schon seit 1998 leitet er daher im Rahmen des zweisemestrigen Bühnenbildseminars der „Werkstätte Kunstberufe“, einer Kooperation der Universität Wien und des Verbandes Wiener Volksbildung, das Praktikum „Theorie und Praxis des Bühnenbildes“. Gerne folgte er also der Berufung an die Universität in Graz, denn durch sie fand sein bisheriges Wirken die volle Bestätigung und Anerkennung. Und dieser Aufgabe will und kann er sich nun auch voll widmen, denn mit 31. August 2005 wird er in Pension gehen.

